Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Mittwoch, 19. Januar 2022
Nr. 8

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25

Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden

Panorama-Ansicht der Parzelle 709: In der Mitte das Haupthaus mit Wasserrad und Mühle, links das Ökonomiegebäude, rechts das Backhaus.

Rad und Land wechseln den Besitzer

Ein nächster grosser Schritt ist getan im Projekt Parzelle 709. Der Vorstand des Vereins Kultur am Mühlebach hat sich dazu entschieden, das Kaufrecht für die Parzelle auszuüben.

BÖTTSTEIN (ch) – «Dert unde i dr Tiefi, da steit es Mülirad», heisst es in einem bekannten Schweizer Volkslied. Nun gut, in Böttstein liegt die Dorfmitte vielleicht nicht ganz so tief. Doch gibt es dort, zwischen Schmidberg und Birch, am Mühlebach gelegen ein Mühlerad, versteckt in einem alten Gebäude auf der Parzelle mit der Nummer 709.

Der Verein kauft das Land

Diese Parzelle umfasst etwa 5000 Quadratmeter und – als Herzstück sozusagen – das Wasserrad. Es ist von besonderer Bedeutung, handelt es sich doch in ganz Europa um das grösste oberschlächtige Holz-Wasserrad in einem Gebäude. Der Vorstand des Vereins Kultur am Mühlebach (V-KMB) hat sich dazu entschieden, sein Vorkaufsrecht für dieses Stück Land am 28. Dezember 2021 auszuüben. Dieses hatte die Parzelleneigentümerin gewährt, mit einer Frist bis Ende des Jahres 2021. Der Kaufpreis beträgt 1,04 Millionen Franken.

Das Mühlerad folgt

Mit dem Kauf geht die Parzelle 709 über in den Besitz des Vereins Kultur am Mühlebach, inklusive aller darauf befindlichen Bauten und «mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten», wie sich Peter Ming ausdrückt. Er ist Präsident des V-KMB seit dessen Gründung 2017. Auf der Parzelle befinden sich neben der Mühle und dem Radraum zwei Wohnungen, ein Ökonomiegebäude mit Stall, Scheune und Heustock, das Backhaus und ein Wochenendhaus.

Erst nach dem Kauf kann die eigentliche Nutzung der Parzelle beginnen; wenn das Wasserrad restauriert ist, soll es die Mühle wieder antreiben. Dieser Schritt ist für 2023 geplant – genau 50 Jahre, nachdem der letzte Betrieb eingestellt worden war.

Finanzielle Beiträge für den Kauf...

Den Kaufpreis muss der Verein nicht komplett alleine tragen: Von verschiedenen Seiten gibt es finanzielle Unterstützung. Der Swisslos-Fonds leistet einen Beitrag von 190 000 Franken an den Erwerb. «Das ist nicht üblich für einen jungen Verein und zeigt, dass das Projekt Substanz hat», sagt Ming. An der vergangenen Böttstemer Wintergmeind stand zudem ein Kredit der Gemeinde im Umfang von 150 000 Franken zur Abstimmung. Dieser wurde angenommen, der Beschluss ist am 22. Dezember 2021 rechtskräftig geworden. «Damit hat sich die öffentliche Zustimmung gezeigt.» Und der Vizepräsident des Vereins, Walter Hess, ergänzt: «Es ist wichtig, dass die Region hinter dem Projekt steht und es unterstützt.» Ein Bankkredit über 400 000 Franken ist ebenfalls zugesagt.

Walter Hess und Peter Ming vor dem Eingang zum Radraum. Die Jahreszahl 1607 dokumentiert den Bau der Getreidemühle.

Der kleine Aquädukt bei den Nünbrünne führt den Mühlebach über einen Graben. Er ist das verbindende Element, von der Quelle über die historischen Gebäude zur Aare.

...und für das Wasserrad

Nach dem Kauf steht die Wiederherstellung des verfallenen Wasserrads an. Die Kosten dafür hat der V-KMB auf etwa 600 000 Franken geschätzt. Etwas mehr als die Hälfte davon, nämlich 310 000 Franken, stammen aus einem zweiten Swisslos-Beitrag. Die Stiftung Barzmühle von Bad Zurzach hat 25 000 Franken gesprochen, die zweckgebunden sind – dieser Teilbetrag darf nur für den Neubau des Wasserrads verwendet werden.

Auch die direkte Unterstützung aus der Bevölkerung ist gross. Es fehlen aktuell noch etwa 56 000 Franken, bis das Spendenziel für die Eigenmittel von 300 000 Franken erreicht ist. Die positiven Entwicklungen haben den Verein darin bestärkt, das Kaufrecht auszuüben. «Die Ampel steht auf Grün», fassen Ming und Hess zusammen.

Den Kaufvertrag entwerfen

Anfang März findet die Generalversammlung des Vereins statt, dann stimmen die Mitglieder über den definitiven Kauf ab. Damit alles sauber abläuft, soll bis dahin ein Entwurf des Kaufvertrags vorliegen. Jetzt laufen die Vorbereitungen dazu und «alles greift ineinander», erzählen Hess und Ming. Der definitive Kaufvertrag wird voraussichtlich Ende März unterzeichnet. Das ist auch die Frist, bis wann der V-KMB die Eigenmittel aufgebracht haben muss.

Wer möchte, kann immer noch an den Verein steuerbefreit spenden. Wird das Spendenziel übertroffen, werden die weiteren Beträge für die Restauration des Wasserrads eingesetzt. «Wir sind zielgerichtet unterwegs und freuen uns über die Spenden», sagt Hess. Schliesslich würden diese auch Wertschätzung zeigen – gegenüber der Kultur und Geschichte der Region, aber auch gegenüber der Arbeit des Vereins.

Es lohnt sich

Langfristig soll das Wasserrad wieder die Mühle antreiben und Mehl mahlen, die Backstube könnte zur Schaubäckerei werden. Letztlich soll aus der Parzelle 709, so lautet die Vision des V-KMB, ein kulturhistorisches Zentrum von überregionaler Bedeutung entstehen.

Neben diesen grossen Projekten kümmert sich der Verein auch um kleinere, wiederkehrende Arbeiten. Nach der Sanierung des Mühlebachs 2019 steht jedes Jahr der Bachputztag an, der ebenfalls Ende März stattfindet. «Das war eine nachhaltige Investition, die Leute nutzen und schätzen den Bach und den verbesserten Weg», erzählt Ming. Der Bach fliesst durch das Dorf Böttstein und verbindet die Quelle Nünbrünne, das Wasserrad und die Aare, wo er letztlich einmündet. An diesem Bach gibt es viel zu entdecken und es wird sicher ein eindrückliches Erlebnis sein, zu sehen, wie sich das grosse Holz-Wasserrad hoffentlich bald wieder dreht.